

Keiner kann dir sagen, wie es um uns steht,
was hier grad' passiert und wie es weiter geht.
Wir vergessen viel zu schnell, was morgen kommt,
und erst recht was gestern war.
Ein Sturm zieht herauf. Das Meer ist aufgewühlt.
Die Wellen haben den Verstand fortgespült.
Du weißt nicht mehr, was falsch ist oder wahr.

**Wenn der Wind des Lebens Dir entgegen weht,
spanne mutig ein Segel aus Träumen auf.
Kreuze durch den großen Ozean
bis zum weiten Horizont hinaus.**

Menschenverachtung und Ignoranz
sind die Eltern der Intoleranz.
Das Gift, das sie speien, Tag für Tag,
lassen wir nicht an uns heran.
Rattenfänger, so weit man schaut.
Diktatoren, vor denen uns graut.
Sich ihnen widersetzen, jeder kämpft wie er kann.

**Wenn der Wind des Lebens Dir entgegen weht,
spanne mutig ein Segel aus Träumen auf.
Kreuze durch den großen Ozean
bis zum weiten Horizont hinaus.**

Gibt es außer im Tod noch Frieden und Ruh?
Lässt unser Leben leben noch zu?
Ohne Gewalt und ohne Hass?
Sag, kriegen wir das hin?
Lass uns zusammen träumen von einer bess'ren Welt,
wo Freundschaft und die Liebe zählt.
Wo wir zusammen steh'n, da macht Leben Sinn.

Was vor uns liegt, kann uns keiner sagen.
Um vorwärts zu kommen, muss man auch was wagen.

**Wenn der Wind des Lebens Dir entgegen weht,
spanne mutig ein Segel aus Träumen auf.
Kreuze durch den großen Ozean
bis zum weiten Horizont hinaus.**